



Vorschläge für Abschlussarbeiten im Arbeitsbereich Sportmanagement (Erstbetreuer: Dr. Lev Esipovich)

Stand: 03.02.2023

Die aufgeführten Themen sind als Anregungen zu verstehen. Die Vorgehensweise und die Akzentsetzungen können mit Herrn Esipovich individuell abgesprochen werden.

**Special
Olympics
Thüringen**



1. Wie inklusiv sind Thüringens Sportvereine?

Der Organisationsgrad der Menschen mit Behinderungen, speziell geistiger Behinderungen, ist im Sport gering (derzeit ca. 8 %). Die Gründe dafür sind vielschichtig. Grundlage für eine Mitgliedschaft von Menschen mit geistiger Behinderung in einem Sportverein sind zunächst Angebote und eine generelle Bereitschaft zur Inklusion in den Vereinen.

Die Abschlussarbeit soll anhand einer Umfrage die Bedeutung der Zielgruppe Menschen mit geistiger Behinderung als Mitglieder für Thüringer Sportvereine herausarbeiten. Weiterhin sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie sich Sportvereine für Menschen mit geistiger Behinderung attraktiver gestalten können und welchen Nutzen Sportvereine durch diese derzeit noch unterrepräsentierte Zielgruppe haben.

Diese Abschlussarbeit wird durch Special Olympics Deutschland in Thüringen e.V. als Ansprechpartner unterstützt.

**Special
Olympics
Thüringen**



2. Kommunikationsmanagement im Behindertensport

Die öffentliche Wahrnehmung der sportlichen Leistungen von Menschen mit Behinderung liegt weit hinter denen nichtbehinderter Sportlerinnen und Sportler zurück. Alle zwei Jahre tritt durch die Paralympics der Behindertensport in den Fokus der Medien, bevor dieser wieder fast gänzlich verschwindet. Über Sportlerinnen und Sportler mit geistiger Behinderung wird sogar noch weniger berichtet.

In dieser Abschlussarbeit soll am konkreten Beispiel des Special Olympics Deutschland in Thüringen e.V. ein Kommunikationskonzept entwickelt werden, wie der Behindertensport in der Öffentlichkeit eine größere Reputation erfahren kann. Dabei sind die Besonderheiten der

Kommunikation der Sportvereine im Allgemeinen und der Sportvereine für Menschen mit geistiger Behinderung im speziellen zu berücksichtigen.

Diese Abschlussarbeit wird durch Special Olympics Deutschland in Thüringen e.V. als Ansprechpartner unterstützt.

3. Optimale Betriebsgröße für ein Fitnessstudio

Bereits zu Anfang des 20. Jahrhunderts beschäftigten sich die Betriebswirte mit der Frage, ob es eine optimale Betriebsgröße gibt. Das betriebswirtschaftliche Problem bestand zu dem Zeitpunkt darin, die Abweichungen von der optimalen Betriebsgröße zu erkennen und eine optimale Betriebsgröße möglichst genau zu bestimmen. Auch aktuelle Entwicklungen in der Fitnessbranche bieten Anlass, sich mit der Frage nach der optimalen Betriebsgröße auseinanderzusetzen.

Im Rahmen dieser Abschlussarbeit sind die theoretischen Ansätze zur Bestimmung der optimalen Betriebsgröße anhand allgemeiner Erkenntnisse der Betriebswirtschaftslehre zu erarbeiten und auf die Fitnessseinrichtungen zu übertragen. Außerdem sind die Vorgehensweisen aus der Praxis in die Analyse mit einzubeziehen. Hierbei geht es um folgende Fragen: Nach welchen Parametern wird die Betriebsgröße in der Praxis gemessen? Wie wird die optimale Betriebsgröße in den Fitnessstudios bestimmt?

4. Aktives und passives Sportverhalten der Flüchtlinge

Um den blutigen Konflikten zu entkommen, verlassen Hunderttausende Menschen ihre Heimatländer und suchen Zuflucht im sicheren Ausland. In Deutschland wurden im Gesamtjahr 2021 ca. 191.000 Asylanträge gestellt. Das sind etwa 56,2 Prozent mehr Anträge als 2020, als die Zahl der Erstanträge aufgrund der Covid-19-Pandemie zurückgegangen war. Aufgrund des Krieges in der Ukraine ist die Anzahl der Schutzsuchenden im Jahr 2022 noch massiver gestiegen. So wurden zwischen Ende Februar und Ende Oktober 2022 mehr als eine Million Personen aus der Ukraine im deutschen Ausländerzentralregister registriert.

Im Rahmen der Arbeit ist das Sportverhalten der Flüchtlinge aus der Ukraine, Syrien oder anderen Ländern empirisch zu untersuchen. Dabei ist eine Spezialisierung auf eine ausgewählte Forschungsperspektive und Fragestellung möglich (z. B. aktives Sportverhalten, passives Sportverhalten, Vergleich der Situation vor der Flucht und nach der Flucht, Motivation etc.).

5. Sponsoring im Behindertensport

Immer mehr Unternehmen entdecken Menschen mit Handicap als Zielgruppe und engagieren sich als Sponsoren und Förderer im Behindertensport. So wird seit einigen Jahren der Behindertensport von Großkonzernen wie Allianz und Deutsche Telekom unterstützt. Auch führende Unternehmen aus der Gesundheitsbranche wie die Otto Bock Healthcare GmbH

und die B. Braun Melsungen AG treten als Sponsoren der Sportlerinnen und Sportler mit Handicaps auf.

Diese Entwicklung gibt den Anlass, sich im Rahmen einer Abschlussarbeit mit dem Sponsoring-Markt im Bereich des Behindertensports auseinanderzusetzen. Ziel der Studie ist es, den Informationsstand über die Unternehmen aus Deutschland, die im Sponsoring aktiv sind, zu verbessern. Der Untersuchungsschwerpunkt liegt auf den Zielen, den Aufwendungen, den Instrumenten, den Maßnahmen zur Aktivierung, der Erfolgskontrolle und der Zufriedenheit bezüglich des Sponsorings.

6. Aktuelle Situation im deutschen Frauenfußball

Frauenfußball erfährt in der jüngsten Zeit immer mehr Aufmerksamkeit. In den Medien wird sogar von einem Boom oder Hype gesprochen. Die Zuschauerzahlen steigen und der Zulauf bei Mädchen und Frauen in Fußballvereinen wird größer. Die FLYERALARM Frauen-Bundesliga dringt in neue finanzielle Dimensionen vor, was die Vergabe der Medienrechte für die Spielzeiten 2023/2024 bis 2026/2027 zeigte. Zudem gewinnt der professionelle Frauenfußball immer mehr Sponsoren und Werbepartner.

Ziel der Studie ist es, den Informationsstand über die aktuelle Situation im deutschen Frauenfußball zu verbessern. Dabei ist eine Spezialisierung auf eine ausgewählte Forschungsperspektive und Fragestellung möglich (z. B. Zuschauermotive, Sponsoring-Aktivitäten, die Perspektive der Spielerinnen etc.).

7. Eine empirische Analyse der Social-Media-Aktivitäten im Frauenfußball

Social-Media-Plattformen haben sich im Laufe der letzten Jahre zu festen Bestandteilen der kommunikativen Alltagswirklichkeit im Profisport entwickelt. Mit dem Status Quo des Web 2.0 in solchen Ligen wie die 1. & 2. Fußballbundesliga (Herren) beschäftigten sich bereits einige Studien.

Nun sollen im Rahmen dieser Abschlussarbeit auch die Social-Media-Aktivitäten im Frauenfußball 1. & 2. Liga) analysiert werden. Dies ist mit Hilfe eines zuvor definierten Kriterienkatalogs vorzunehmen.

8. Fundraising-Markt im Sport in Deutschland und in den USA

Finanzierungsprobleme stellen die größte Herausforderung für NPOs im Sport dar und sind ein häufiger Auslöser für ihre Insolvenz. Eine systematische Erschließung von Spenden kann helfen, die Finanzsituation zu verbessern und so zum Erhalt der Sportangebote beizutragen.

Diese Arbeit hat zum Ziel, die Situation auf den Spendenmärkten in Deutschland und den USA im Sportsegment anhand der aktuellen Datenlage einzeln zu beleuchten und miteinander zu vergleichen.

9. Frauen im Sportmanagement

Frauen im Sportmanagement sind oft deutlich unterrepräsentiert. Die Sportführung ist in vielen Sportbetrieben männlich, was sowohl für den kommerziellen als auch nicht kommerziellen Sport charakteristisch ist.

In dieser Abschlussarbeit soll der aktuelle Status Quo hinsichtlich des Frauenanteils in der Führung von Sportbetrieben durch eigene Recherche aufgezeigt werden. Es soll ermittelt werden, wie ‚klein‘ der Anteil der weiblichen Führungskräfte in den Klubs der führenden deutschen Ligen sowohl im Männer- als auch im Frauensport ist. Hierbei sind Geschäftsführer- und Vorstandspositionen in den Klubs ausgewählter Ligen oder auf der Verbandsebene zu analysieren.

10. Organisationskultur von Sportbetrieben: Stand der Forschung

Die Organisationskultur steht für die Gesamtheit der gemeinsamen Grundannahmen, Werte und Normen der Mitglieder einer Organisation. Es geht um ein System von sichtbaren und unsichtbaren, zum Teil unterbewussten Elementen, die Einfluss darauf haben, wie Teilnehmer innerhalb einer Organisation Entscheidungen treffen, wie sie handeln und fühlen. Die Organisationskultur gilt daher laut den Ergebnissen vieler Studien als bedeutender Erfolgsfaktor.

Aufbauend auf diesem Verständnis soll im Rahmen der Abschlussarbeit eine systematische Literaturanalyse (empirische Studien ab 2014) durchgeführt werden. Die Wahl der Forschungsmethoden, -interessen und -perspektiven sowie Definitionen und Operationalisierung von Organisationskultur sollen im Mittelpunkt der Analyse stehen.

11. Messung der Organisationskultur im Sportkontext

Das Konzept der Unternehmenskultur und seine Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen wurden erstmalig in den 1950-60er Jahren diskutiert. Seitdem hat sich das Konzept der Organisationskultur als eigenständiges Forschungsprogramm entwickelt, dessen Ergebnisse zum besseren Verständnis des organisationalen Handelns (auch im Sportkontext) beitragen.

Im Rahmen der Abschlussarbeit ist basierend auf dem aktuellen Forschungsstand eine (Kurz-)Skala zur Messung der Organisationskultur von Sportorganisationen aufzustellen und im Rahmen einer empirischen Untersuchung einzusetzen. Die Ergebnisse der Arbeit sollen zum Verständnis der Organisationskultur als weicher (Führungs-)Faktor in Sportorganisationen beitragen.

12. Studie zu Leitbildern in der betrieblichen Praxis des Sports

In den letzten Jahren werden Ziele, Werte und Unternehmenskultur zum erfolgskritischen Führungsfaktor auch im Sport. Ein wichtiges Instrument bilden in diesem Zusammenhang so genannte Leitbilder, in denen die zentralen Ziele und Werte einer Organisation schriftlich fixiert sind und die somit als Kompass für das organisationale Handeln dienen.

Im Rahmen der Untersuchung sind die öffentlich kommunizierten Leitbilder von Organisationen in einem bestimmten Sportkontext zu recherchieren und analysieren. So ist festzustellen, ob die Organisationen ein Leitbild haben und ob es vollständig ist. Zudem sind die einzelnen Elemente der Leitbilder (Purpose, Mission, Vision, Leitsätze und Werte) zu analysieren und zu vergleichen. Methodisch soll diese Untersuchung auf einer Dokumentenanalyse auf (z. B. Webpräsenzen, Broschüren etc.) aufbauen.

13. Führungsstil in Sportorganisationen

Die Führungskultur hat sich in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt. So zeigen die aktuellen Untersuchungen, dass ein Führen entlang der intrinsischen Motivation immer mehr an Bedeutung gewinnt. Aufgrund dessen neigt man heute dazu, den demokratischen Führungsstil zu bevorzugen, da er die meisten Vorteile bietet.

Im Rahmen dieser Abschlussarbeit soll die Perspektive der Mitarbeitenden angenommen werden. Dabei soll untersucht werden, welchen Führungsstil die Angestellten einer Sportorganisation in Bezug auf sich selbst als ideal erachten. Hierfür ist eine empirische Befragung der Mitarbeitenden ausgewählter Sportorganisationen durchzuführen.

14. Zufriedenheitsfaktoren im Bereich des freiwilligen Engagements

Wenn die Motivation des bürgerschaftlichen Engagements im Sport ein umfassend untersuchtes Themengebiet ist, ist die wissenschaftliche Beschäftigung mit den Zufriedenheitsfaktoren in diesem Kontext wenig verbreitet. Mit den Zufriedenheitsfaktoren werden Standards definiert, die eine Sportorganisation erfüllen sollte, um freiwillige Mitarbeitende zu finden und langfristig an sich zu binden.

Im Rahmen der Abschlussarbeit ist zu untersuchen, wie zufrieden die unbezahlten Mitarbeitenden ausgewählter Sportorganisationen in Bezug auf ihre Arbeitssituation sind. Die Fragestellung ist nicht nur allgemein, sondern hinsichtlich der einzelnen Zufriedenheitsaspekte (z. B. Fortbildungsangebot, Inhalte der Arbeit, Zugang zu Informationen) zu beantworten.

15. Netzwerke im Profisport: eine Fallstudie

Im Mittelpunkt dieser Abschlussarbeit stehen die vielfältigen Interaktionen eines Profisportklubs mit seiner Fangemeinde, dem lokalen Kontext und anderen Akteuren aus seinem gesamten Netzwerk. Innerhalb des theoretischen Rahmens des Stakeholder- und des Netzwerkansatzes ist eine Single- oder auch eine Multi-Case-Analyse des gesamten Bezie-

hungssystems durchzuführen. So sind die relevanten Netzwerke zu ermitteln und die einzelnen Beziehungen (hinsichtlich der Zusammenarbeit und Bedeutung) zu beschreiben.

16. Controlling im Sport-Sponsoring

Sport-Sponsoring ist die bedeutendste Form des Sponsorings und fester Bestandteil im Marketing von vielen Unternehmen, die damit die Erhöhung ihres Bekanntheitsgrades und Generierung von bestimmten Imagewerten anstreben. Dabei kann Sponsoring weit mehr leisten und zum langfristigen Unternehmenserfolg beitragen.

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob Verantwortliche die Sponsoring-Aktivitäten hinsichtlich der Effektivität und Effizienz mit einem professionell durchgeführten Sponsoring-Controlling überprüfen lassen? Im Rahmen der Abschlussarbeit ist diese Frage mithilfe einer Befragung zu beantworten. Diese soll exemplarische Erkenntnisse über die Stellung der Erfolgsmessung der Sport-Sponsoring-Maßnahmen in Unternehmen generieren.

17. Rolle des Sports in den Programmen der politischen Parteien

Der Sport weist in vielen Hinsichten bedeutende politische Implikationen auf, die im Führungskonzept von Sportorganisationen zu berücksichtigen sind. Der Sport ist oft politisch und die Politik hat in vielen Hinsichten einen Einfluss auf den Sport. Insbesondere der organisierte Sport hat eine indirekte und oft auch direkte Beziehung zum Politiksystem als Ganzes sowie zu den einzelnen politischen Institutionen. Sport spielt auch in allen Wahlprogrammen der meisten politischen Parteien eine Rolle – allerdings in unterschiedlichen Ausprägungen.

Im Rahmen dieser Arbeit ist zu untersuchen, welche sportpolitischen Akzente die derzeit im Bundestag oder im Europäischen Parlament vertretenen Parteien setzen. Es empfiehlt sich, im Rahmen der Recherche sowohl mit den (Wahl-)Programmen der Parteien als auch mit den aktuellen Stellungnahmen und Aktivitäten auseinanderzusetzen.

18. Funktionen der Vorstände in NPSO

Der Vorstand einer Nonprofit-Organisation im Sport (NPSO), wie in Sportvereinen und Sportverbänden, ist das oberste Leitungsorgan der Organisation. Die Vorstände übernehmen leitende Aufgaben, die sich aus rechtlicher und organisatorischer Hinsicht ergeben. Die dem Vorstand obliegenden Aufgaben muss dieser persönlich erledigen, wobei in Ausnahmefällen ihm gestattet ist, Einzelaufgaben an Dritte zu übertragen.

Im Rahmen der Abschlussarbeit soll eine systematische Literaturliteraturanalyse durchgeführt werden, die den bisherigen Stand der Forschung zu den Funktionen bzw. Aufgaben der ehrenamtlichen Leitungsorgane im Sport analysiert und zusammenfasst.